

Kofinanzierung von Bundesprogrammen oder wie Fördergeld nach Kärnten gelangt

VON ERHARD JURITSCH

Warum wurde »so viel Geld« beim KWF nicht abgeholt?

¶ Solche Diskussionen basieren auf den Erfahrungen der Jahre bis 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden, durch Zusatzbudgets, Konjunkturprogramme und Sondermittel, Förderungen als wesentliche Tangente des Eigenkapitals unverzinst und nicht rückzahlbar zur Verfügung gestellt. Förderungen von Investitionsprojekten werden seit 2013 wesentlich erschwert. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Projektqualität und die betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht ausreichen. Damit fallen zum Beispiel auch Instandhaltungen oder Ersatzinvestitionen sehr oft »durch den Rost«.

Förderung durch Finanzierung

¶ Genauso, wie das Land Kärnten und der KWF Kredite aufnehmen müssen, um sich die Wirtschaftsförderung leisten zu können, steht derzeit auch bei den Unternehmen eine öffentliche Finanzierung von Projekten im Vordergrund. Dieser Form von Förderung wurde bisher wenig Beachtung gewidmet, nicht zuletzt weil man bis vor kurzem noch relativ leicht zu Bankkrediten kam. Auch Förderungsinstitutionen des Bundes haben ihre Zuschüsse zurückgenommen und dafür das Instrument der Bundeshaftungen (Bürgschaften) mit Krediten in den Vordergrund gestellt.

Aktuelle Förderprogramme bis 2020

¶ Wir sehen es als unsere Aufgabe, unsere Kunden umfassend über die Möglichkeiten der Kofinanzierungen aufzuklären (Kombination aus Bundes- und KWF-Programmen). **Wir verfolgen weiterhin die Strategie, das jeweils beste Förderpaket für die Kärntner Unternehmen zu verwirklichen.**

Unser Ziel

- ¶ Die Verwendung des KWF-Budgets soll sich auf jene Faktoren konzentrieren, die unseren künftigen Wohlstand sichern:
- Bildung von Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Entrepreneurinnen
 - Forschung und Entwicklung
 - Strukturverbesserung
 - Gründungen
 - Technologie und Innovation
 - maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für KMU – kleine und mittlere Unternehmen aller wertschöpfungsrelevanten Branchen*

Argumente für die Kofinanzierung zu Bundesprogrammen

¶ Aufgrund des Ratings der Banken sind die Kredite für KMU teurer geworden beziehungsweise werden oft mangels Sicherheiten gar nicht gewährt. Es ist zwar genügend Geld am Markt, doch der Zugang zu diesen Mitteln ist für viele KMU mit guten Projekten deshalb schwer oder gar nicht möglich. Des Weiteren entsprechen die Kapitalkosten für KMU nicht der »Nullzinspolitik« der EZB. Sie sind viel höher.

- **Durch eine Kofinanzierung wird die Finanzstruktur verbessert** und damit die Ausfinanzierung gegenwärtiger und auch zukünftiger Projekte erleichtert – der aktuell primäre Engpass bei den KMU wird behoben.
- **Die Bonität verbessert sich**, weil ein neuer Finanzierungspartner (die Republik Österreich) durch die Haftungsübernahme einer Bundesförderstelle hinzutritt und nicht das ganze Fremdkapitalobligo durch einen Gläubiger (Hausbank) bereitgestellt wird. Für die Bank wiederum ist der Vorteil einer besseren Bonität des Kunden gegeben.
- Wenn die Bank die Bundesgarantie für andere Finanzierungen in Anspruch nimmt und den Kunden kommerziell finanziert, kann sie **den Kredit billiger vergeben**, weil sie kein Eigenkapital hinterlegen muss. Für den KWF ist es ganz wichtig, dass mit dem jetzt angebotenen Instrumentarium das Portfolio finanzierungswürdiger Unternehmen erheblich ausgedehnt werden kann.

* Entsprechend der Kärntner Wirtschaftsstruktur richtet sich das Förderangebot des KWF primär an KMU. In Bezug auf die Gesamtaktivitäten des KWF entfallen regelmäßig mehr als 95 % auf diese Unternehmenskategorie, welche mehr als 80 % der gesamten Fördermittel erhält: www.kwf.at

Ein gemeinsames Verfahren

- ¶ **Es gibt ein Verfahren zur Abwicklung der Förderung!** Die Vorbereitung der Förderentscheidung liegt primär bei den Bundesförderstellen (Ausnahmen sind Schwerpunktförderungen, Betriebsansiedlung, Geschäftsfelderweiterung), wodurch für den Kunden eine vereinfachte Abwicklung möglich wird. Er braucht die Unterlagen nicht gesondert an den KWF und an die Bundesförderstelle zu übermitteln.
- ¶ Dieses gemeinsame Verfahren verbessert auch die Außenwahrnehmung: **Es gibt ein Förderprodukt.**

Warum das bisher nicht gemacht wurde

¶ Die Ausfinanzierung von Projekten war bis 2013 kein Engpass: zuerst wegen der Konjunkturdaten und der europäischen Finanzmarktsituation bis 2008 und anschließend wegen der massiven Konjunkturbelebungsprogramme mit hohen Zuschusstangenten. Gebrauchte Wirtschaftsgüter konnten aufgrund der Zuschusslogik bisher nicht gefördert werden. Mit dem ERP-Fonds wurde mittlerweile auch dafür eine Förderung mittels Finanzierung eingerichtet.

Öffentliche Finanzierung und ihre »Rendite«

¶ Der Erfolg (die »Rendite«) des KWF muss sich an einer breiten Palette von Wirkungsindikatoren orientieren: Investitionen, qualifizierte Ganzjahresarbeitsplätze, Internationalisierungsfähigkeit der Unternehmen, Struktur und Qualität im Tourismus, Export, Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen, regionale Entwicklung und so weiter. Dem gegenüber ist die Anzahl der Neukunden bei der ÖHT beziehungsweise der aws ein leicht messbarer Erfolgsindikator.

Fazit

- **Der KWF und seine Kunden müssen umdenken. Das fällt nicht leicht – und zwar auf beiden Seiten. Eines ist allerdings sicher: Das Instrument der Landeshaftungen ist unwirksam; sowohl für den KWF als auch für seine Kunden.**